

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“

(Zeitungs-Preisliste Nr. 6872)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Samstags** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirtschaftlicher Rathgeber**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., bei den Postanstalten 1 Mk. 60 Pfg. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Korpuszeile mit 15 Pfg., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten.

Reklamen per Zeile 30 Pfg.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2741

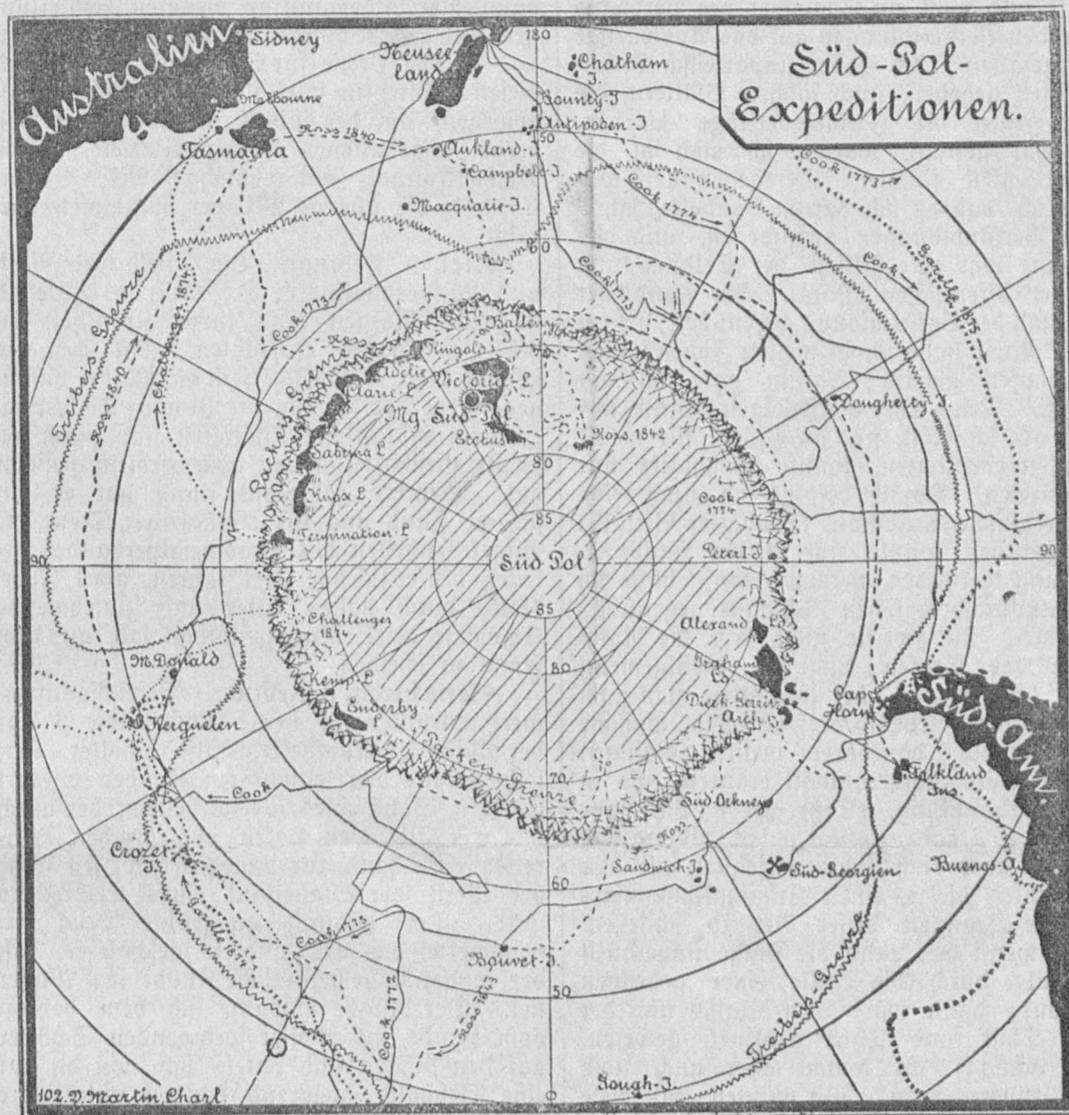
Ahrensburg, Dienstag, den 9. Februar 1897

20. Jahrgang.

Zur Südpolforschung.

Durch die Nansen'schen Entdeckungen im nördlichen Polargebiet ist unmittelbar auch das Interesse an der Südpolforschung von Neuem belebt worden. Für dieselbe hat sich bekanntlich in den letzten Jahrzehnten, seit der Entsendung der „Gazelle“, Deutschland besonders interessiert und wiederholt auch zur systematischen Erforschung der antarktischen Gebiete Anregung gegeben. Namentlich war man ferner in Australien für dieselbe thätig, und die dortigen geographischen Gesellschaften hatten die Bewilligung namhafter Geldbeträge durch die einheimischen Regierungen seiner Zeit erlangt, jedoch verweigerte die englische Regierung damals ihre Beihilfe, so daß ein Unternehmen nicht zu Stande kam.

Gegenwärtig nun werden tatsächlich Expeditionen zu Forschungsreisen nach dem Südpolargebiet ausgerüstet, und aus diesem Anlaß bieten wir unseren Lesern die beistehende Kartenstiftung des genannten Polargebiets. So wird dieses Mal auch eine englische Expedition nach dem Südpol zu Stande kommen. Die Unternehmer haben sich auch schon mit der Regierung in Verbindung gesetzt, um ihre Unterstützung zu erlangen; die Antwort lautet ziemlich befriedigend. Der Marine-Minister Goschen erklärt, daß die Admiralität freilich kein Schiff entbehren könne, er würde aber die Expedition, was die Ausrüstung und die Bemannung betreffe, fördern. Wahrscheinlich wird die Expedition im Juni d. J. segelfertig sein. Die Kosten werden auf etwa 50 000 Pfund Sterling geschätzt; die Geographische Gesellschaft in London hofft, diese Summe leicht mittelst Sammlungen aufbringen zu können. Ein Herr, welcher seinen Namen nicht genannt wissen will, hat schon 2000 Pfd. Sterling angeboten. Die Dauer der Expe-



dition wird auf drei Jahre berechnet, das Südpolarmeer soll während des Winters gründlich erforscht werden.

Auch von österreichischer und deutscher Seite ist eine Expedition geplant. Julius Payer in Wien, dem die leitende Stellung dabei zugedacht ist, berichtet über die bevorstehende

Durchführung des Expeditionsplans: Im nächsten Sommer wird die Vor-Expedition von Melbourne zur Ueberwinterung auf Viktorialand abgehen. Dr. Meves-Stuttgart wird die physikalischen, Dr. Schröder die zoologisch-botanischen Studien besorgen. Die Erfahrungen der Vor-Expedition werden für die eigent-

liche Expedition maßgebend sein. Diese soll in den Meridian der Kergueleninseln mit zwei Schiffen eindringen, die für mehrere Jahre ausgerüstet werden; eines dieser Schiffe soll auf den Inseln überwintern, um nöthigenfalls der Mannschaft des Hauptschiffes als Zuflucht zu dienen, falls dieses zu Grunde geht. Das Hauptschiff hätte nach dem Südpol oder nach dem magnetischen Pol vorzudringen.

Von Belgien aus soll ebenfalls eine Südpolexpedition unternommen werden, die ein belgischer Artillerie-Offizier, de Gerlach, ins Werk zu setzen thätig ist. Derselbe hat schon im vorigen Jahre durch eine Nationalsubskription in Belgien 130 000 Fr. gesammelt und vom Staate 5000 Fr. zu seiner Expedition erhalten. Die geographische Gesellschaft in Brüssel interessiert sich lebhaft für seinen Plan und hat ihm ihre Unterstützung zugesagt. Gerlach wird ein Schiff ausrüsten, das den Namen „Belgia“ erhalten soll. Die Besatzung besteht aus 20 Mann; an der Expedition nehmen fünf Gelehrte verschiedener Nationalität Theil, darunter ein Rumänier und ein belgischer Artillerie-Offizier, der magnetische und meteorologische Betrachtungen anstellen will. Die Expedition geht im Juni ab und ist auf zwei Jahre berechnet. Mitte Juni soll „Belgia“ von Norwegen nach Antwerpen fahren und sich von dort nach dem südlichen Eismeer begeben, um besonders den östlichen Theil von Grahams Land zu untersuchen.

Die Südpol-Expedition ist also tatsächlich von Neuem in Fluß gekommen, und man erwartet von den Forschungsreisen bedeutende wissenschaftliche Resultate. Ein wie großes Gebiet noch unerforscht ist, zeigt unsere Karte durch den schraffirten Theil in ihrer Mitte. Ein schier undurchdringlicher Eismass von hohem, bergigen Padois umschließt das Polargebiet, nur an wenigen Stellen bisher eine Durch-

Die Veilchendamme.

Roman von Carl Görtz.

(Nachdr. verb.)

(Fortsetzung.)

Nach einer Viertelstunde verließ ein Mann die Wohnung des Schneiders Müller, in welchem niemand den Bankier Ortmannt erkannt hätte.

In einen weiten, grauen Havelock gehüllt, den Kopf mit einer Pelzmütze bedeckt und fortwährend hustend — um sich in der angenommenen Rolle zu üben — hinkte diese fragwürdige Gestalt längs der Häuserreihe hin. Die graublonden Haare Ortmannt hatten sich in braune verwandelt, ein starker Vollbart und ein Schnurrbart bedeckte einen großen Theil des sonst glattrasierten Gesichts, nur die grüne Brille war geliebt, die Augen, das Charakteristischste Merkmal jedes Menschen, mußten maskiert bleiben.

Einige Minuten später verließ auch Goliath wir behalten seinen Spitznamen bei — das Haus. Er trug einen kleinen Handtoffer, einen Reiseplaid und einen Regenschirm.

An der nächsten Ecke wartete der vollständig umgewandelte Ortmannt auf ihn.

Beide geheim verbündete Spießgesellen legten ihren Weg jetzt gemeinsam fort. Sie durften nicht mehr fürchten, beobachtet zu werden.

„Vor allen Dingen,“ sagte Ortmannt im Vorwärtsschreiten zu dem ihn in demüthiger

Haltung begleitenden Goliath, „haben Sie, sowie ich in eine Droschke gestiegen bin, sich mit dem erhaltenen Brief nach der Gräfin Schönmark zu begeben; die Dame ist vorbereitet und wird in diesem Briefe jetzt noch genauer unterrichtet!“

Goliath lächelte höhnisch, als Ortmannt den Ausdruck „Dame“ gebrauchte. Bald hatten die beiden sauberen Kumpans den nächsten Droschkenhalteplatz erreicht.

„Central-Hotel!“ rief Ortmannt dem Kutscher zu und stieg dann in den Wagen, welcher sich sogleich, wenn auch etwas schwerfällig, in Bewegung setzte.

Das Central-Hotel war nach Verlauf einer halben Stunde erreicht. Als die Droschke anhielt, erscholl die Portierglocke.

Portier, Kellner, Hausknecht eilten herbei. Sie halfen dem Ankommenden aussteigen. Ortmannt konnte sich kaum auf den Füßen halten, so natürlich spielte er einen Gichtlahmen und Schwindelkranken.

„Ein sehr ruhiges Zimmer,“ sagte er zu dem Kellner, auf dessen Arm er sich stützte, „und zwar nur in der dritten Etage, weil ich dort oben am wenigsten von dem Straßenlärm gestört werde, ich bin ein arger Patient und will hier einen Ihrer berühmtesten Aerzte konsultieren!“

Der Kellner und der Portier wechselten einige Worte wegen eines Zimmers, das den Wünschen des Angekommenen entsprach.

„Nr. 122 ist leer,“ sagte der Kellner zu Ortmannt, „soll ich Sie hinaufführen?“

„Bitte darum!“

Ortmannt, auf den Arm des Kellners gestützt, hinkte mühsam weiter, während der Hausknecht mit Koffer, Plaid und Schirm beladen, dienstfertig folgte.

Gerade vor der Tafel, welche das Namensverzeichnis sämtlicher im Hotel wohnenden Fremden enthielt, bekam Ortmannt einen so starken Hustenanfall, daß er stehen bleiben mußte.

Während dieses trampartigen Hustens fand er Gelegenheit, die auf der Tafel notierten Fremden unbemerkt mit den Blicken zu überfliegen. Er las unter anderen: „Nr. 120. Lencos, Juwelenhändler aus Brüssel.“

Nachdem er dies gelesen hatte, ließ sein Hustenanfall nach. Er konnte, wenn auch scheinbar mit großer Anstrengung, und von dem Kellner unterstützt, jetzt nach dem dritten Stockwerk und zu dem ihm angewiesenen Zimmer Nr. 122 hinaufgehen.

Der Zufall war Ortmannt günstig gewesen, er bewohnte nun ein dem Juwelenhändler sehr nahe gelegenes Logis.

Am folgenden Morgen traf Ortmannt auf dem Flur die Gräfin Schönmark.

Sie war wie immer ganz schwarz gekleidet. Eine schwere Robe von schwarzem Moiré antique hob die Majestät ihrer junonischen Erscheinung prachtvoll hervor, und das sehr kleine, reich mit glühenden Schmelzen gestickte schwarze Tüllhütchen schien nur dazu da zu sein, um einen wirksamen Gegensatz zu der Fülle des rothblonden Wellenhaars zu bilden,

das einen der vielen Reize der Gräfin ausmachte. Selbst die Handschuhe der Gräfin waren schwarz, und neben dem Sonnenschirm von weißem Moiré hielt sie ein tellergroßes Bouquet von frischduftenden Veilchen in der Hand.

„Hundertzwanzig,“ flüsterte Ortmannt, sich verneigend, „eine Stunde muß er ferngehalten werden!“

Die Dame senkte leicht den Kopf; es blieb für jeden etwaigen Beobachter zweifelhaft, ob dieses nur eine Erwidderung seines Grußes oder ein Zeichen war, daß sie die Worte vollständig begriffen habe. Sie schritt ruhig weiter.

Ortmannt ging in entgegengesetzter Richtung nach der Treppe, beugte sich über das Geländer, als ob er nach jemand in der unteren Etage blickte, und hinkte dann mit dem schleppenden Gange, den er für seinen Aufenthalt im Central-Hotel angekommen hatte, nach seinem Zimmer zurück.

Bevor er eintrat, sah er noch, wie die Gräfin an die Thür, welche die Nr. 120 trug, anklopfte.

Sowie er in seine Stube zurückgekommen war, eilte er an den kleinen Handtoffer, welchen Goliath ihm bis zur Droschke nachgetragen hatte; er nahm einen in einer Lederscheide befindlichen Dolch, einen Bund Dietriche und ein Brecheisen heraus, steckte alles in die Tasche und begab sich dann auf seinen Lauscherposten an der Thür.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

G Y M

B.I.G.

47
Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Staats- und Gemeindesteuern für das 4. Vierteljahr 1896/97 (Januar-März) erfolgt vom Mittwoch, den 10. d. Mts. mittels Einsammeln durch die Gemeindeboten.

Ahrensburg, den 8. Februar 1897.
Der Gemeinde-Erheber.
W. J. Bartels.

Zahnarzt **Schmidt Oldesloe**

ist von Donnerstag, den 11. Febr. an wieder jeden Donnerstag in Ahrensburg.

Ahrensburger Fensterglas-Lager.

Beziehe jetzt im Großen direkt von den Glashütten, kann daher für den selben Preis wie andere Lager liefern. Alle Maße vorrätig. Milch-, buntes, Matt- u. Doppel Glas, Mouffeline u. Glasdachpfannen, 1/4 und 1/2 stark, weiß- u. rothbelegte Spiegel.
Hugo Bartels.
Ahrensburg, Doktorstieg.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.“



Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis, Höchstes Aromastückung.

Kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe. Goldene Medaillen.

Peiffer & Diller's
Kaffee-Essenz
in Dosen.
Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz.
Überall vorrätig.
Vor Nachahmung wird gewarnt.
General-Vertretung
Gebr. Bruhn
in Hamburg.

Die dithmarscher Viehwäsche-Oeffenz

welche durch ihre bequeme Anwendung durchaus sichere Wirkung und Billigkeit vor allen anderen Viehwaschmitteln bei weitem den Vorzug verdient, empfiehlt

die Apotheke in Meldorf.

Menge	Ausreichendz. Waschen	Nr.	Stk.
1/2 Liter von 5 Stück Vieh		1	60
1 " von 10 " "		1	10
1 1/2 " von 15 " "		1	30
3 " von 30 " "		3	30
4 " von 40 " "		4	30

Niederlage, nebst a. Salwat Insektenpulver, garant. wirksam, in der Drogen-Handlung von Bruno Rionde Lübeckerstraße Nr. 129 Wandsbek.

Zu Ahrensburg beim Apotheker Hero Krüger

Sofort gesucht!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinften Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundirte Anstalt.

Wohnung

zu vermieten, gut passend für Geschäfte mit Fuhrwerk.
Hagener Alle Nr. 5,
Ahrensburg
C. Sietz, Wwe.

Statt besonderer Meldung!
Styrrup-Rotherham-England.
Plötzlich, doch sanft entschlief am 3. Februar 1897 nach längerem Leiden meine herzige Mutter und unsere geliebte Grossmama im 71. Lebensjahre
Frau **Louise Mittelstein**
verw. **Wagner**
geb. **Schröder.**
Unendlich betrauert von den Ihrigen.
Lilli Fairbrother
geb. Mittelstein.

Bauverein Ahrensburg, eingetragene Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht.

Ordentliche General-Versammlung am Freitag, den 19. Februar d. J., Abends 8 Uhr im „Hôtel Posthaus“.

- Tages-Ordnung:
1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1896.
 2. Vorlage der Jahresrechnung und Bilanz für 1896 und Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes.
 3. Beschlussfassung über Gewinnverteilung und Tantieme.
 4. Beschlussfassung über den Antrag auf Auflösung der Genossenschaft.
 5. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.
 6. Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.
- Jahresrechnung, Bilanz und Verteilungsplan liegen vom 10.—17. d. Mts. zur Einsicht der Genossen bei dem Rechnungsführer Herrn C. H. Barckmann aus.
Ahrensburg, den 8. Februar 1897.

Der Vorstand.
Ernst Ziese. C. H. Barckmann. C. H. Schacht.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, Ahrensburg, Manbagerer Allee.
Mein reichhaltiges Lager von selbstverfertiatem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug halte bestens empfohlen.

Für die Winter-Saison halte ich eine besonders große Auswahl in warmen wollenen Schuhen u. Pantoffeln zu billigen Preisen vorrätig.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell u. billig.
Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck empfiehlt Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45,165 für landwirthschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierschichten bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen Ersatz für das Strohdach bietet. Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegels ermöglichen, Falzziegelproben geliefert, gratis ab Wert.
Vertreter: P. Wagner, Hamburg.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von tadelloser Güte und besitzt ein besonders kräftiges Aroma.“
Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehren wir uns, dem geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß wir unser unter der Firma

Ahrensburger Butter- und Delikatessen-Lager

betriebenes Butter- und Fettwaaren-Geschäft mit dem heutigen Tage an unseren Geschäftsführer Herrn **Heinrich Hamann** verkauft haben. Indem wir für das uns bewiesene Wohlwollen bei dieser Gelegenheit unser verbindlichsten Dank sagen, bitten wir zugleich, dasselbe auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

Ahrensburg, den 1. Februar 1897
Hochachtungsvoll
Gebrüder Claassen.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, beehre ich mich, dem sehr geehrten Publikum von Ahrensburg und Umgegend hiermit anzuzeigen, daß ich das seit 1893 für obige Firma am hiesigen Plage geführte Butter- und Fettwaaren-Geschäft käuflich erworben habe und dasselbe unter der Firma

Ahrensburger Butter- und Delikatessen-Lager, Inhaber **Heinrich Hamann**,

fortführen werde. Mit der Bitte, das dem Geschäfte bisher erwiesene Wohlwollen ferner auch mir schenken zu wollen, zeichne ich mit

Ahrensburg, den 1. Februar 1897
Hochachtung
Heinrich Hamann.

Lager von **Korbwaaren** aller Art in einfacher und eleganter Ausführung zu billigen Preisen.
Kindervagen zum Preise von 11—36 Mk.
Ahrensburg. Reeshop.
E. Basedow, Korbwaaren-Geschäft.

Bewährtes diätetisches Getränk bei Darm-Katarrhen und Verdauungsstörungen.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Als tägliches Getränk an Stelle von Thee und Kaffee. Dasselbe zeichnet sich durch Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit hervorragend aus. Mit Milch gekocht hat Dr. Michaelis' Eichel-Cacao keine verstopfende Wirkung und wirkt ebenso anregend wie kräftigend. Besonders empfehlenswert für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen.

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerk in Köln a. Rh.
Vorrätig in allen Apotheken und Droguengeschäften.
In Büchsen von 1/2 Ko. à M. 2.50, 1/4 Ko. à M. 1.30, Probepäckchen à M. 0.50.

Zur Anfertigung künstlicher Zähne und Gebisse, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich

jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn **Kröger Lindenhof** in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei **Kaufmann Lüttgens** in Bargteheide zu sprechen.
F. Schacht, Zahntechniker, Meinfeld.

Lieben Sie einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmanns u. Co., Dresden-Radebeul Beste Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten.
St. 50 Pf. bei: Apotheker Krüger.

Ein fast neuer Einspänner-Blockwagen

ist preiswürdig zu verkaufen bei **Volksdorf. W. Erich.**

Wandsbeker Stadt-Theater.

Dienstag, 9. Februar 1897: 15. Abonnements-Vorstellung. Neuheit! Neuheit!

Zum ersten Male: Der Dornenweg.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Felix Philippi.
Regie: Herr Gustav Burchard.
Anfang der Vorstellung 7 1/4 Uhr.

Fastnachtmontag, 1. März: Weltbekannte.

Kreisarchiv Stormarn V 6

B.I.G.

M

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19